

GUTER GANZTAG

Angemessene Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden schaffen!

Die Ergebnisse der IAQ-Studie verdeutlichen die hohe Motivation der Mitarbeitenden im Ganztage. Gleichzeitig zeigen sich unterschiedliche Herausforderungen und Kritikpunkte; die Mitarbeitenden berichten von vielfältigen Belastungsfaktoren. In der Studie wird deutlich, dass die strukturellen Bedingungen für eine ganztägige Bildung und Betreuung von Grundschulkindern verbessert werden müssen, damit die Fachkräfte genauso kindorientiert arbeiten können, wie sie es gerne möchten.



Die möglichst umfassende Erfüllung des Rechtsanspruchs und die Ausgestaltung von guten Ganztagsangeboten sind im Interesse der Kinder und Familien und im höchsten Interesse der Beschäftigten. Investitionen in einen guten Ganztage legen den Grundstein für Arbeitszufriedenheit und Beschäftigung und verbessern bereits dadurch Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Förderung der Kinder.



Schule ist nicht nur Lernraum, sondern auch Lebens- und Entwicklungsraum für die Kinder! Hier sind Fachkräfte wichtig, die pädagogisch arbeiten und den Kindern altersgemäße Angebote machen können – dafür ist ein guter, kooperativer und kindorientierter Ganztage entscheidend.

Ausgehend von den Forschungsergebnissen leiten wir Forderungen in drei Bereichen ab:

1. Strukturelle Engpässe dürfen die Qualität und Teilhabe am Ganzttag nicht gefährden! Mitarbeiter*innen brauchen gute Rahmenbedingungen, damit die Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit im Ganzttag nachhaltig und bindend wirken kann.

2. Ganztagsförderung muss als Schlüssel zur Armutsfolgenprävention und Element von Chancengerechtigkeit gesehen werden. Die Perspektive der Kinder muss daher im Mittelpunkt eines jeden Konzepts zur ganztägigen Förderung von Grundschulkindern stehen.

Wertschätzung

Wesentliches Kriterium für die Attraktivität der Arbeit ist die gesellschaftliche Wertschätzung der Arbeit in der Ganztagsförderung: Neben einer stärkeren öffentlichen Sichtbarkeit des Arbeitsfelds und Gleichwertigkeit des Förderangebots mit dem Unterricht in Schulen zählt dazu auch eine angemessene Bezahlung und Mitbestimmung bei der Gestaltung des Arbeitsfelds.

Zu knapp bemessene Personalschlüssel können die alltäglichen Bedarfe in den Angeboten bzw. Einrichtungen nicht decken, womit die individuelle kindorientierte Förderung der Kinder oft nicht umfänglich erfüllt werden kann. Es braucht genügend Mitarbeitende mit ausreichend zeitlichen Ressourcen für die Deckung der unterschiedlichen Aufgaben im Ganzttag.

Personalressourcen

Die multifunktionale Nutzung von Räumen für Betreuung, Rückzug, Elternarbeit und gemeinsames Essen ist organisatorisch herausfordernd und produziert (zusätzliche) Belastungen für Mitarbeitende im Ganzttag. Innovative und kindorientierte Raumnutzungskonzepte sind nötig.

Räume

3. Qualität ganztägiger Angebote für Grundschul Kinder und strukturelle Formen multiprofessioneller Teamarbeit bedingen einander und müssen gesetzlich verankert werden.

Verankerung

Multiprofessionelle Teams benötigen klare Rollen, abgestimmte Konzepte und Zeit für regelmäßigen Austausch. Zudem ist die Koordination, durch eine Ganztagsleitung zentral. Diese Stellen sind häufig unzureichend ausgestattet.

Koordination

Nur eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, pädagogischem Personal, Schulsozialarbeit und externen Partnern ermöglicht eine ganzheitliche Förderung der Kinder und muss mit Maßnahmen und Ressourcen des Bundes unterstützt werden. Multiprofessionelle Kooperationen und gemeinsame Leitungsteams sind in den Landesgesetzen zu verankern.

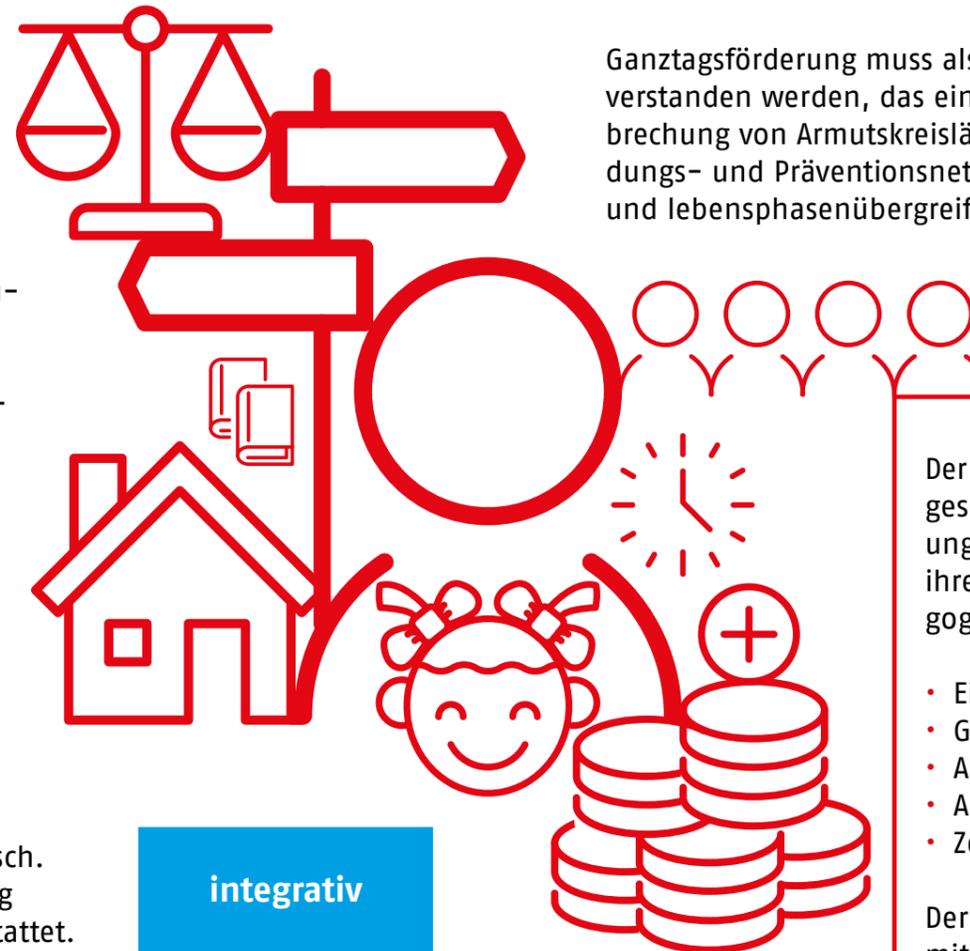
Ganzheitlichkeit

Ganztagsangebote müssen Kindern ein niedrigschwelliges, kontinuierliches und ganzheitliches Unterstützungsumfeld bieten, das Bildungschancen verbessert, soziale Teilhabe stärkt, gesundes Aufwachsen fördert und materielle Versorgung unterstützt.

Die Schule als zentraler Lern- und Lebensort ermöglicht den Zugang zu Präventionsangeboten, Familienbildung und Beratung, besonders in benachteiligten Sozialräumen.

Kindorientierung

Ganztagsförderung muss als strategisches Instrument verstanden werden, das einen wichtigen Beitrag zur Durchbrechung von Armutskreisläufen leisten kann. Kommunale Bildungs- und Präventionsnetzwerke ermöglichen die abgestimmte und lebensphasenübergreifende Förderung aller Kinder.



integrativ

Ganztagsangebote sind vielerorts noch additiv zum Unterricht statt integriert – häufig fehlt die strukturelle Verankerung von Lerninhalten und gemeinsame Fortbildungen der Mitarbeiter*innen in Schule und Ganzttag.

Der Ganzttag braucht angemessene und gesetzlich verankerte Rahmenbedingungen, damit die Mitarbeiter*innen ihrer Motivation und ihrem pädagogischen Auftrag folgen können.

- Eine Ganztagsleitung vor Ort
- Genügend Personalressourcen
- Abstimmungs- & Austauschzeiten
- Angemessene Räumlichkeiten
- Zeit für Fort- & Weiterbildung

Der Bund muss ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stellen, damit ein guter Ganzttag überall möglich ist. Die Kommunen müssen die notwendigen Investitionen in einen guten Ganzttag einbringen und die freien Träger auskömmlich refinanzieren.



Grundlage

Das Projekt „Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen“ wurde unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen im Auftrag der Max-Träger-Stiftung durchgeführt. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) als Kooperationspartner öffneten ihre Einrichtungen für die Forschung und stellten Mitglieder (GEW) und Mitarbeitende als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Dieses Policy Briefing wurde durch den AWO Bundesverband sowie unter Beteiligung der AWO Landes- und Bezirksverbände erstellt und formuliert die Notwendigkeit politischer Entscheidungen bei der Umsetzung von guten Ganztagsangeboten.

Die Arbeiterwohlfahrt trägt darüber hinaus mit ihrem Ansatz eines guten Ganztags mit gezielter Fortbildung aller Mitarbeitenden im Ganztag zur Etablierung einer wirksamen Armutsfolgenprävention bei. Armutssensibles Handeln ist nicht als eine zusätzliche Aufgabe, sondern als Kompetenz der (pädagogischen) Mitarbeitenden im Ganztag und als Qualitätsmerkmal auf struktureller Ebene der Ganztagsförderung nach §24 (4) SGB VIII zu verstehen.

Zur Analyse der Potenziale ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder für die Armutsfolgenprävention hat der AWO-Bundesverband das IAQ 2024 mit einer Ergänzungsstudie „Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention“ beauftragt.

Zur Ergänzungsstudie geht es hier lang: → [Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Potenziale für die Armuts\(folgen\)prävention](#)



Impressum

AWO Bundesverband e. V.
Blücherstr. 62/63
10961 Berlin
Telefon: (+49) 30 – 263 09 – 0
Telefax: (+49) 30 – 263 09 – 325 99
E-Mail: info@awo.org
Internet: awo.org

Verantwortlich: Claudia Mandrysch (Vorständin), Dr. Marvin Deversi (Vorstand)
Ansprechpartner: Dr. Judith Adamczyk, Christian Shukow
E-Mail: info-kjff@awo.org
Satz/Layout: Linda Kutzki, textsalz.de

©AWO Bundesverband e. V., Berlin. Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt, beim AWO Bundesverband e.V. Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des AWO Bundesverband e.V.

Alle Rechte vorbehalten.
September 2025

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:

